



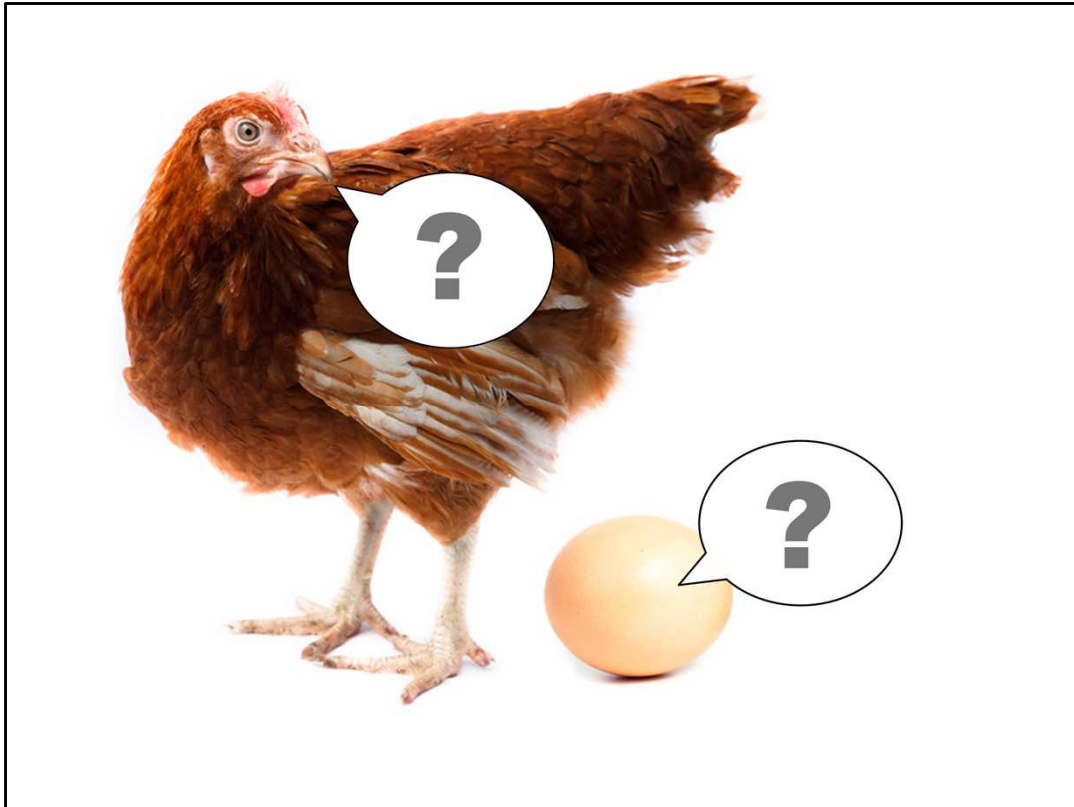
Mag. Wolf-Dieter Auer, Teamleiter E-DC-AI  
Tel.: 01/71123-882909, wolf-dieter.auer@brz.gv.at

DI Christoph Enzinger, E-DC-AI  
Tel.: 01/71123-882359, christoph.enzinger@brz.gv.at

E-DC-AI ist das Team im Unternehmensbereich E-Government,  
in dem die Applikationen

- Amtssignatur
  - Duale Zustellung
  - BRZ-Zustelldienst (incl. Kundensupport)
  - Schnittstellen zwischen pmsap und Partnern (Realisierung mit TIBCO Businessworks)
- (weiter)entwickelt und betrieben werden.

E-DC-AI betreibt auch die Atlassian-Produkte Jira und Confluence  
(mit mehr als 1500 Usern).



Was war zuerst da, die Henne oder das Ei?

Oder in Bezug auf die elektronische Zustellung: Was muss vorher da sein, die Behörde, die elektronisch zustellt, oder der Bürger, der elektronisch empfangen möchte?

Die Behörde fragt zu Recht: „Warum sollen wir in die elektronische Zustellung investieren? – Der Bürger will sie ohnehin nicht.“

Und der Bürger fragt sich: „Warum soll ich mich bei einem Zustelldienst anmelden, wenn dann trotzdem alle Bescheide per Post kommen?“

Es braucht wohl beides: Zustellwillige Behörden und empfangswillige Bürger...

Zustelldienst	zugelassen seit	Angemeldete
BRZ-Zustelldienst	2009	11.500
Mein Brief.at	2010	xy.000
Postserver.at	2012	„im mittleren 5-stelligen Bereich“
eVersand	2014	?

ca.  
60.000 !

In Summe sind derzeit ca. 60.000 Bürger elektronisch adressierbar.

Alle Zustelldienste verzeichnen stärkere Zuwächse in den letzten Monaten; diese erklären sich vermutlich aus der wachsenden Popularität der Handy-Signatur und der aktiven Werbung der Stadt Wien.

## WERBUNG



The advertisement features the BRZ logo in the top right corner. Below it, the headline reads "Sicher ist sicher: Der elektronische Zustelldienst des BRZ." To the left of a tablet image, the text lists benefits: "Zeit und Wege sparen", "Schneller informiert sein", and "Sicherheit aus erster Hand". The tablet shows a user interface with various icons and text. At the bottom of the advertisement, it states "Jederzeit und überall elektronische Behördenpost empfangen." A red double-line graphic is positioned at the bottom right of the ad area.

**BRZ**

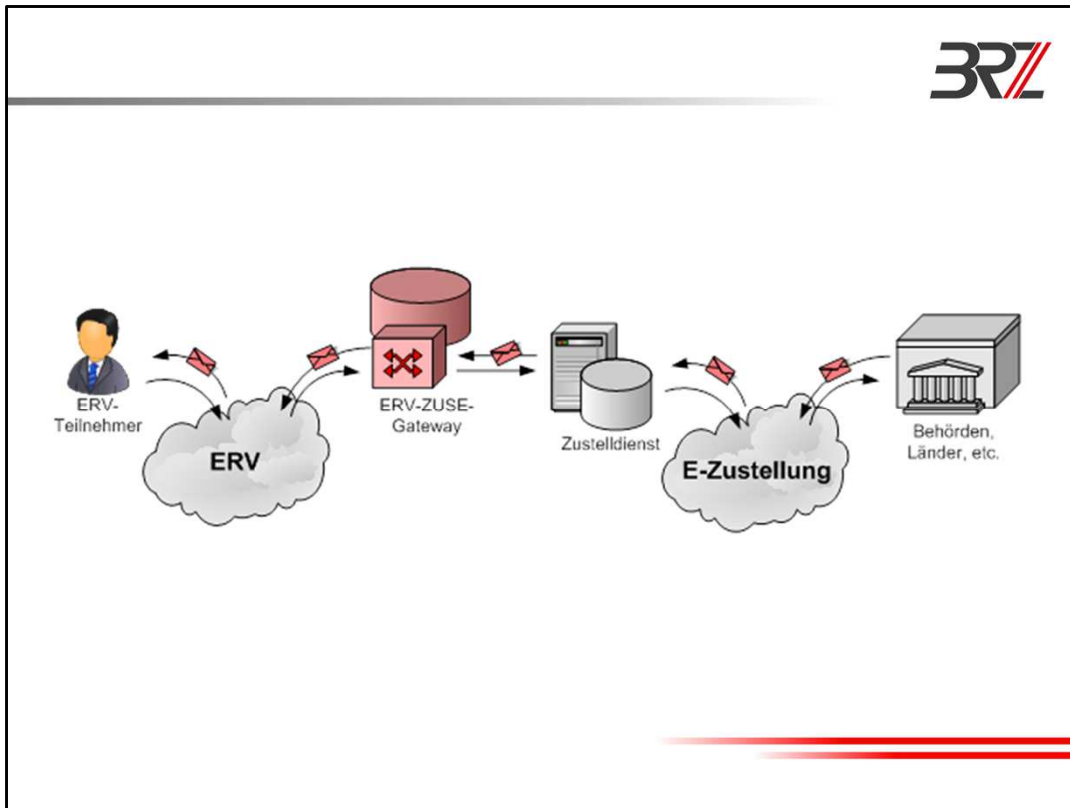
**Sicher ist sicher:  
Der elektronische Zustelldienst des BRZ.**

Zeit und Wege sparen  
Schneller informiert sein  
Sicherheit aus erster Hand

**Jederzeit und überall elektronische Behördenpost empfangen.**

Denn – und das sollten alle Behörden beherzigen:

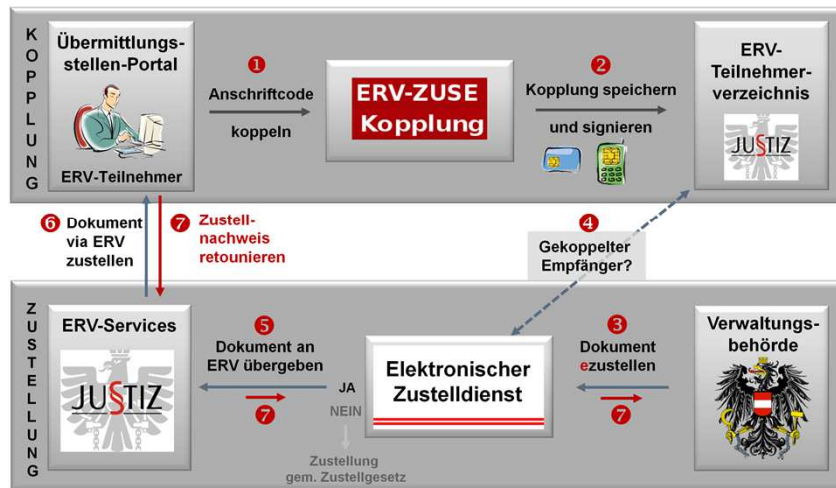
Willst du elektronisch versenden,  
dann mache Werbung dafür,  
dass sich deine Empfänger  
bei einem Zustelldienst registrieren!



Eine Maßnahme, den Empfängerkreis zu vergrößern, könnte auch sein, eine Berufsgruppe zu suchen, die intensiven Behördenkontakt hat und dieser Berufsgruppe den Zugang zur elektronischen Zustellung zu erleichtern.

Deshalb wurde vom Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Justiz das Projekt der Kopplung des Elektronischen Rechtsverkehrs mit dem System der elektronischen Zustellung initiiert. Seit Juli 2012 besteht die Möglichkeit, verwaltungsbehördliche Dokumente über den ERV rechtsverbindlich (an Rechtsanwälte, Notare) zuzustellen.

## KOPPLUNG ERV - ZUSTELLDIENST



© BRZ GmbH

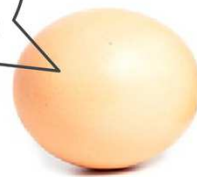
Damit ein ERV-Teilnehmer Sendungen von Verwaltungsbehörden im ERV empfangen kann, muss sich der ERV-Teilnehmer einmalig mit seiner Bürgerkarte oder seiner mobilen Signatur koppeln. Dabei signiert er seinen Kopplungswunsch elektronisch, wodurch seine Zustell-BPK mit seinem ERV-Anschritcode verbunden wird. Damit ist der ERV-Teilnehmer unmittelbar für Verwaltungsbehörden adressierbar.

Jedoch gibt es hierfür eine neue Lösung: Alle Rechtsanwaltskanzleien werden automatisch ins Ergänzungsregister eingetragen...



Weil noch nicht alle Behörden  
elektronisch versenden...

Ich habe mich  
beim BRZ-Zustelldienst  
angemeldet. Warum  
habe ich trotzdem  
einen RSb mit der Post  
erhalten?



## **DAS BRZ HAT DIE DUALE ZUSTELLUNG BEREITS IMPLEMENTIERT BEI**




- FinanzOnline
- Justiz
- Bundesverwaltungsgericht (BVWG, vormals Asylgerichtshof)
- Verfassungsgerichtshof (VFGH)
- Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA)
- Bundesfinanzgericht (BFG, vormals Unabhängiger Finanzsenat)
- Unternehmensserviceportal (USP)
- Zoll

Duale Zustellung: Eine (elektronische) Schnittstelle, zwei (alternative) Zustellkanäle:  
Wenn möglich, wird elektronisch zugestellt,  
ansonsten ausgedruckt und konventionell versandt.



## DARÜBER HINAUS STELLEN ELEKTRONISCH ZU



- Alle Länder
  - Einige Bezirkshauptmannschaften, einige Städte, einige Gemeinden
  - AMS
  - Bundeskanzleramt
  - Bundespolizeidirektion Wien
  - ZMR
  - Stammzahlenregisterbehörde
  - Datenschutzbehörde
  - Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger
  - Sozialversicherungsanstalt der Bauern
  - Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
  - Heerespersonalamt
  - Landesverwaltungsgerichte (vormals Unabhängiger Verwaltungssenat)
  - Rundfunk- und Telekom-Regulierungs-GmbH
  - Wohlfahrtsfonds der AK Wien
  - Ärztekammer für Wien
- 
- A thick red horizontal line is positioned at the bottom right of the list area, extending towards the right edge of the page.



### Hybrider Rückscheinbrief

Die einzelnen Zustellstücke werden wie gewohnt via Dualer Zustellung zur Druckstraße des BRZ übertragen. Auf den Zustellstücken wird ein Barcode angebracht, der in Folge als eindeutige Identifikation der Sendung dient. Gleichzeitig wird die österreichische Post AG mit einem sog. Avisodatensatz (Adressinformationen, etc.) pro Zustellung elektronisch vorab verständigt.

Danach verlassen die Sendungen das BRZ und werden in eine zentrale Verteilstelle der Post gebracht, wo sie mit Barcode im System erfasst werden.

Der Zusteller druckt nun eine sog. Zustellkarte aus, auf der der Empfänger den Erhalt der Sendung bestätigt. Diese Karte wird anschließend an ein zentrales Scanservice der Post geschickt, dort gescannt und anschließend in elektronischer Form (PDF) vom BRZ abgeholt. Parallel dazu wird die erfolgreiche Zustellung im System der Post AG vermerkt und ebenfalls als elektronischer Zustellnachweis an die BRZ übermittelt.

### Was hat der Hybride Rückscheinbrief im Kontext der Maßnahmen zur Förderung der elektronischen Zustellung zu suchen?

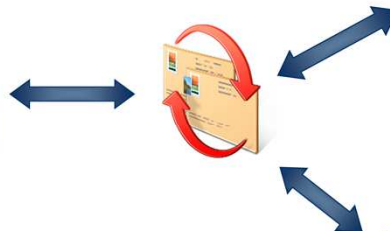
Manche Behörden hatten bislang keine Ambitionen die elektronische (duale) Zustellung zu implementieren, wollen aber den Hybriden Rückscheinbrief.

Der Hybride Rückscheinbrief hat jedoch die selbe Schnittstelle wie die duale Zustellung...

Wird also der Hybride Rückscheinbrief implementiert, dann hat man ohne zusätzlichen Aufwand bereits die duale Zustellung mit dabei.

Der Hybride Rückscheinbrief ist also ein dritter Zustellkanal in der dualen Zustellung.

## GESICHERTE KOMMUNIKATION ZWISCHEN BEHÖRDEN OHNE BÜRGERKARTE



### Elektronische Zustellung und Automatische Abholung



Mit Hilfe von Elektronischer Zustellung und Automatischer Abholung ist es nun möglich, Dokumente und Daten zwischen Behördenapplikationen mit nachweislicher Zustellung auszutauschen, ohne dass hierzu die Bürgerkarte notwendig ist.

Die Sachbearbeiter arbeiten hierbei in ihrer gewohnten Applikation.

Die erste Behörde war das AMS, es folgten BVWG, BFG, VWGH, VFGH ist in Planung.

Die Anbindung der AMA ist in Arbeit. Die AMA möchte möglichst bald 7000 Fälle an das BVWG elektronisch übertragen.

Die an eine Behörde gerichteten elektronischen Zustellstücke, die im Briefkasten des BRZ-Zustelldienstes zur Abholung bereitgehalten werden, müssen nicht manuell durch einen Benutzer abgeholt werden, sondern werden automatisiert über eine Webservice-Schnittstelle abgeholt. Der §35 (3) des Zustellgesetzes sieht vor, dass die Abholung von Zustellstücken bei einem Zustelldienst auf Basis einer besonderen Vereinbarung zwischen Zustelldienst und Empfänger auch mittels automatisch ausgelöster Signaturen möglich ist. Dies bedeutet, dass die Abholung von Zustellstücken auch ohne Bürgerkarte oder Handysignatur möglich ist, da die Authentifizierung des Zustellungsempfängers mittels anderer geeigneter Mittel (Softwarezertifikat) zulässig ist. Jede Behörde benötigt nur ein Zertifikat für die automatische Abholung. Um dem Gesetz zu genügen, muss ein Vertretungsbevollmächtigter der Behörde in der Web-Oberfläche des BRZ-Zustelldienstes sein Einverständnis zur Nutzung der automatischen Abholung und die Erzeugung des Softwarezertifikats mit seiner Bürgerkarte oder Handysignatur signieren.

Wenn sich Behörden mit elektronischer Zustellung koppeln, dann kann selbstverständlich auch der Bürger damit adressiert werden...



Der Verfassungsgerichtshof macht es vor: Andere Behörden bieten eine Wahlfreiheit zwischen Einbringung auf Papier und elektronisch. Der VFGH hingegen verpflichtet alle Partner, Rechtsanwälte und Behörden, zur Einbringung von Schriftsätzen und Beilagen in elektronischer Form.

Zulässig sind folgende Möglichkeiten:

- im Wege des Elektronischen Rechtsverkehrs
- im Wege des Elektronischen Aktes (ELAK)
- mit auf der Website [www.vfgh.gv.at](http://www.vfgh.gv.at) abrufbaren elektronischen Formblättern
- über elektronische Zustelldienste nach den Bestimmungen des 3. Abschnitts des Zustellgesetzes

Wir halten dies für richtungsweisend. Behörden sollten die Wahlfreiheit eliminieren.



**Bürger bewerben  
Erweiterung der Zustellkanäle  
Elektronische Behördenkommunikation**

Wie macht man es also für Behörden attraktiver, elektronisch zuzustellen?

Zudem wäre es gut, wenn die Behörden auch nicht-nachweisliche Sendungen (etwa Gebührenvorschreibungen) über die elektronische Zustellung versenden würden. Dies müsste natürlich wesentlich billiger als nachweisliche Sendungen sein.

Was wir auch forcieren wollen: Der Bürger soll die Möglichkeit bekommen, auf die von der Behörde erhaltene Sendung kostenlos zu antworten.